

Hilfe im Umgang mit einer 6. Klasse - Disziplinschwierigkeiten

Beitrag von „keckks“ vom 7. September 2019 14:22

...es ging um Trainingsräume an Gymnasien. dass man an einer schlecht ausgestattet Mittelschule ohne SoPaD vielleicht eher Probleme hat als am Gym mit einem bockenden Kind - geschenkt. aber auch da gibt es doch Optionen, du nennst selber welche. "du wartest zwei Minuten vor der Tür auf mich" ist meines Erachtens auch kein Rauswurf. das ist die Vorbereitung eines gerade sehr dringenden Einzelgesprächs meiner Meinung nach. Trainingsraum ohne Trainingsraum. und offenbar hat man da nichts verbockt, da das Kind ja geht, wenn du das deutlich sagst. damit ist es immerhin ein bisschen kooperativ, mehr habe ich doch gar nicht geschrieben? klar ist das anstrengend für die Lehrkraft, aber unlösbar und furchtbar schrecklich und *wasmachichbloßwenndaskindnichtaufsteht" ist das alles doch wirklich nicht. das sind Kinder. es geht nicht um Leben und Tod. schlimmstenfalls bleibt der renitente Kerl halt sitzen und ihr macht weiter Unterricht. wir sind auch schon mal in einen anderen Raum gegangen, weil das nervende Kind nicht gehen wollte (Berufsschule war das). der kam dann bald nach. (mir ist klar, dass du am Förderzentrum da ganz anderes zu leisten hast als Kuk an Regelschulen. mein größter Respekt.)

das mit dem Druck habe ich nicht ganz verstanden; ich meine, man baut ja immer "Druck" auf, wenn man klar und fordernd mit SuS kommuniziert. das ist meiner Meinung nach völlig unproblematisch und ganz normal. es kommt drauf an, den Druck so zu dosieren, dass das zum Kind und der Situation passt. also nicht mehr verlangen, als das Kind gerade leisten kann. wenn großer breiter Tonangeber in einer Klasse halbstarker mir sein Handy nicht geben will (nach Fremdbeschäftigung dreisterer Art im Unterricht bei totalem Handyverbot an Schule), dann mache ich da sicher keinen Show-Down draus, sondern finde es okay, dass er sein Handy umgedreht an den Rand seines Tisches legt. es geht ja darum, dass er es nicht im Unterricht zur Ablenkung nutzt, nicht ums abgeben um jeden Preis. und freilich auch darum, dass er sein Gesicht nicht verliert vor den anderen und dem Lehrer. Druck ist da ganz massiv im Spiel, aber eben passender Druck... im Seminar nannten sie das "pädagogischen Takt", statt mit der Tür durch die Wand zu brettern und Unterwerfung zu erwarten. ich fand das immer recht hilfreich, vor allem für Situationen, die sich arg konfrontativ angefühlt haben/vom Schüler in diese Richtung gedrückt zu werden drohten. wir arbeiten miteinander, nicht gegeneinander, aber wenn du dich asozial verhältst, und das damit das miteinander inakzeptabel erschwerst, bekommst du Druck. und zwar nicht zu wenig.